

kollektiv und den Leitungen des Jugendverbandes sind die nächsten Schritte für die politische Erziehung der Schüler festzulegen.

In diesem Zusammenhang sei der Beschluß des Parteitages erwähnt, mehr Möglichkeiten zu schaffen, daß sich die Schüler in produktiver und gesellschaftlich nützlicher Arbeit bewähren können. In dieser Hinsicht tun manche Schulen noch zu wenig. Das trifft auch auf den polytechnischen Unterricht zu. Auch in diesen Fragen sollten die Schulparteiorganisationen mehr helfen und kontrollieren.

Die Aufmerksamkeit ist auch auf die Hortarbeit zu richten, weil sie wesentlichen Einfluß auf die Lebenslage der werktätigen Familien und die Entwicklung ihrer Kinder hat.

Anliegen der Genossen an den Schulen muß es also sein, entsprechend den Beschlüssen der Partei zur klassenmäßigen Erziehung der Jugend, diese Fragen stärker in den Mittelpunkt der Arbeit zu rücken und die persönliche Verantwortung aller Genossen für die direkte Arbeit mit der Jugend zu erhöhen.

### **Anliegen der gesellschaftlichen Kräfte**

So sollten sich in Vorbereitung der X. Weltfestspiele die Genossen auch immer wieder die Frage vorlegen, wie die FDJ und Pionierorganisation ihrer politischen Funktion bei der Erziehung und Selbsterziehung der Schuljugend besser gerecht werden und ihre Verantwortung für das gesamte schulische Leben erhöhen können. Zahlreiche Schulparteiorganisationen haben gute Erfahrungen in der Jugendarbeit gesammelt. Bewährt hat sich, den FDJ-Aktivs systematisch und gründlich die Parteipolitik zu erläutern und von den FDJ-Leitungen regelmäßig Informationen über die Ergebnisse der Mitgliederversammlungen und des FDJ-Studienjahres entgegenzunehmen. Planmäßig werden die Agitatorengruppen angeleitet. Propagandisten für die ideologische Arbeit in der FDJ-Organisation und für die Jugendstunden der Jugendweiheteilnehmer werden unter anderem auch aus der Elternschaft und den Patenbetrieben gewonnen. Den FDJ-Leitungen gilt es jetzt besonders zu helfen, daß sie die für den Herbst vorgesehenen persönlichen Gespräche mit allen Mitgliedern so durchführen, daß sich deren schöpferische Aktivität erhöht und daß sich ihr Verhältnis zur FDJ festigt.

Weitere gesellschaftliche Kräfte bei der Erziehung der Schüler zu jungen Sozialisten sind die Eltern und die Werkstätigen. Ein Höhepunkt im kommenden Schuljahr sind die Wahlen zu den Elternvertretungen.<sup>2)</sup> Die Schulparteiorganisa-

tionen sollten sich rechtzeitig überlegen, wie sie gemeinsam mit der Parteigruppe der Elternvertretung die Parteikräfte dafür mobilisieren können.

Bei der Zusammenarbeit von Schule und Betrieb kommt es darauf an, die Patenbetriebe auf die schulpolitischen Schwerpunkte zu orientieren und sie stärker mit den konkreten Problemen der jeweiligen Schule vertraut zu machen, damit der erzieherische Einfluß der Werkstätigen auf die Schuljugend zielgerichtet organisiert werden kann. Gute Fortschritte gibt es, wenn Schulparteiorganisationen mit den Leitungen der Betriebsparteiorganisationen Hand in Hand arbeiten.

Immer wieder bestätigt die Praxis, daß es für die Führungstätigkeit der Parteiorganisationen ausschlaggebend ist, die in den Berichtswahlversammlungen gegebenen Hinweise zu beachten. Alle Leitungen sind deshalb gut beraten, wenn sie diese Vorschläge der Genossen analysieren und die erforderlichen Konsequenzen ausarbeiten. Das gilt auch für eine systematische und kontinuierliche Arbeit mit den Kadern. Vorrangig ist, die Parteikräfte an der Schule richtig zu verteilen, die Leitungskader sorgfältig auszuwählen und sie langfristig auf ihre künftigen Aufgaben vorzubereiten.

Zahlreiche der dargestellten guten Erfahrungen konnten sich herausbilden, weil die Kreisleitungen der Anleitung der Schulparteiorganisationen große Aufmerksamkeit geschenkt haben. Durch vielfältige Methoden — wie monatliche Anleitungen, mehrtägige Lehrgänge mit Vorträgen, Seminaren und Erfahrungsaustauschen, Hilfe von Mitgliedern der Kreisleitungen, von Instruktoren und Arbeitsgruppen — wurde den Genossen Lehrern oft an Ort und Stelle bei der Meisterung ihrer komplizierten Aufgaben geholfen.\*

Sehr bewährt haben sich neben den Gesamtleitungen mit allen Parteisekretären die differenzierten Beratungen mit einem oder mehreren Sekretären, weil hier die speziellen Probleme der Parteiarbeit an ganz bestimmten Einrichtungen erörtert wurden. All das hat dazu geführt, daß der Kampf um die Überwindung vorhandener Niveauunterschiede an den Schulen energischer geführt wird.

Die gesamte Anleitung und operative Hilfe sollte weiter darauf abzielen, alle Leitungen noch besser zu befähigen, eigenverantwortlich die Beschlüsse des ZK durchzuführen und Konsequenzen für die eigene Arbeit an den Schulen zu ziehen.

2) „Neuer Weg“ wird zu den Wahlen der Elternvertretungen einen speziellen Artikel veröffentlichen